

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nº 69.

Dienstag den 9. März.

1852.

Morgen Mittwoch den 10. März a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung: 1) Gutachten der Deputationen zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen und zu den Lagerhäusern über die Anlegung eines Schleusentracts auf dem Terrain der Lagerhäuser.
2) Gutachten der Deputation zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen, die Einrichtung der Directorialwohnung im neuen Gebäude der III. Bürgerschule betr.

Unser Nothstand.

Je mehr Klagen man täglich über die Theuerung der Lebensbedürfnisse hört, um so betrübender ist es, daß die Witterungszustände des gegenwärtigen Winters mit ziemlicher Sicherheit auf abermalige ungünstige Ernteresultate schließen lassen. Die Wintersaat ist bereits fast durchgängig als verloren zu betrachten. Auf feuchten tiefliegenden Ackerne bemerkt man kaum noch Spuren von derselben und selbst auf hohen trocknen Feldern sieht man statt lebendig grüner Keime überall das schmutzige Gelb der Verwesung in solchem Grade, daß auch diese Felder kaum einige Hoffnung auf Winterfrüchte zu geben vermögen. Nun ist zwar das Ergebnis der Ernten nicht lediglich auf das Wintergetreide gestellt, allein jeder Sachverständige weiß, daß selbst die glücklichste Sommerernte den Ausfall, welchen der Verlust der Wintersaat verursacht, nicht zu übertragen im Stande ist, und so läßt sich jetzt schon mit Gewissheit voraussehen, daß unsere diesjährige Ernte von Halmfrüchten im glücklichsten Falle nur eine sehr mittelmäßige, also höchstens eine solche werden kann, welche allenfalls dem höhern Steigen der Preise vorbeugen, nicht aber das Fallen derselben möglich zu machen im Stande sein wird. Misglückte jedoch auch die Sommersaat, so ist eine namhafte Erhöhung der Brodprie unauflieblich, und diese Möglichkeit ins Auge zu fassen, an ihre Abwehr, an Mittel zur Hülfe im Nothfall ernstlich zu denken, dürfte wahhaftig endlich an der Zeit sein, da weder der jetzt schon vorhandene Nothstand der ärmeren und mittlern Classe, noch die wahrscheinliche Steigerung derselben in nächster Zukunft sich leugnen läßt.

Es ist allerdings nicht möglich, positive, allgemein dienliche Rathschläge in dieser Beziehung aufstellen zu wollen, weil die zunehmenden Maßregeln zu sehr von örtlichen Zuständen, wie z. B. von der Größe und Wohlhabenheit der Communen, den Arbeitsverhältnissen und dergl. abhängig sind; dennoch aber dürfte vorzugsweise die Magazinierung von Korn- oder Mehlpochtschen, wo sie auf öffentliche Kosten irgend möglich, wiederholt anzurathen sein und behauptet werden, daß, hätte man sich früher schon dazu entschlossen, Zustände wie die gegenwärtigen unmöglich geworden wären.

Seit 1842, wo die ersten großen Verheerungen der Kartoffelkrankheit begannen, haben wir fast nie wieder andauernder Blütezeit der Lebensmittel reichten können. Das Jahr 1847 war zwar ein höchst gesegnetes, aber doch nur ein Sonnenblitz, der es nicht vergessen machen konnte, daß wir unmittelbar vorher an der Schwelle der Hungernoth gestanden hatten; er verschwand so schnell, als er unerwartet gekommen war, und hat nicht verhindern können, daß sich die Preise der Lebensbedürfnisse allmälig wieder auf ihre gegenwärtige Höhe keigerten, ohne daß wir eigentlich in dieser ganzen Zeit eine einzige allgemeine Misereite zu beklagen gehabt hätten.

Fragt man nun, worin der Grund für diese Steigerung zu finden sei, wenn er in Miseranten nicht gesucht werden darf, so antworten wir:

- 1) in dem Getreidewucher,
- 2) in der Kartoffelkrankheit.

Dass die Halmfrüchte zum Handelsartikel geworden sind, war eine natürliche Folge der verschiedenen Länderebeschaffenheit und des menschlichen Speculationsgeistes. Während das eine Land mehr erbaut als es bedarf, tritt in dem andern der entgegengesetzte Fall ein und die natürliche Folge davon ist, daß sich unternehmende Köpfe finden, welche hier den Überfluss aufkaufen und dort wieder absezzen. Dass dieser Zwischenhandel zum Theil auch sehr bald den Charakter des Wuchers annnehmen mußte, war ganz natürlich, da der Händler ihn nicht in menschenfreundlicher, sondern in Absicht auf Gewinn betreibt. Gesetze und Verordnungen gegen denselben sind kaum möglich, wenigstens nie ganz zweckentsprechend; dagegen bietet die Anlegung öffentlicher Magazine, aus welchen Jeder seinen eigenen Bedarf zu verhältnismäßig billigen Preisen beziehen kann, das sicherste Mittel gegen denselben dar. Ist der Bestand der Magazine immer zureichend — und dies kann er sein —, so werden die Magazinpreise auch maßgebend für den Händler und der Kornwucher ist ohne Schwierigkeiten unterdrückt, während der sölde Handel ohne alle Beeinträchtigung bleibt.

Wäre nun aber hierin auch das Mittel gegen den einen Grund der Theuerung gefunden, so bliebe noch immer der zweite, die Kartoffelkrankheit, zu besiegen, und dies halten wir für weit wichtiger, denn allen Berechnungen nach ist wenigstens in Sachsen die Kartoffel das Hauptnahrungsmittel und keine eigentliche Theuerung möglich, sobald sie glücklich gedeiht. Sie erzeugt in unserem Erzgebirge, dem Voigtlande, zum Theil auch in der Oberlausitz das Brod fast ganz und ist darum für die Mehrzahl der Bewohner Sachsen wichtiger oder mindestens eben so wichtig als das Korn. Die Kartoffel, in hinreichender Quantität gewonnen, deckt das Lebensbedürfnis der ärmeren Classe und indem sie den Verbrauch des Roggens verringert, drückt sie zugleich den Preis derselben herab. Sonach ist an ihrem Gedanken unendlich viel gelegen und alles aufzubieten, um sie wieder in ihrer frühen Kraft und Gesundheit zu erzeugen. So viel aber auch bisher bereits geschrieben und gesprochen worden, so wenig wird im Allgemeinen gegen die Krankheit der Kartoffel gehan. Nur wenige Landwirthe haben Änderungen und Versuche mit der Kartoffelkultur vorgenommen, oder sich wenigstens zu einer verständigen Wahl des Samens, des Bodens und der sorgfältigsten Bearbeitung derselben bewegen lassen. Die Meisten glauben, die Kartoffel tauge nur einmal nichts mehr, und bauen in diesem Wahne mit schlechtem Samen schlechte Früchte, zuletzt werfen sie die Hälften oder gar zwei Drittel der Ernte weg und so ist der Preis des Scheffels, den man früher für 25 Rgt. kaufte, jetzt, wenigstens in Leipzig, auf 2 Uhr. 20 Rgt.

gestiegen. Trotzdem aber darf der Landmann nicht glauben, daß er bei diesem hohen Preise sich besser stehe als früher, denn er mag wohl bedenken, wie sehr sein Viehbestand unter dem Kartoffelmangel leidet, und darum im eignen und allgemeinen Interesse mit Ernst an die Besiegung der Krankheit derselben denken. Allerdings genügt es dazu nicht, daß er zu dem ersten besten der angepriesenen Mittel greift, vielmehr muß er sich selbst mit dem Wesen der Krankheit vertraut machen und fremde, aber tatsächliche Erfahrungen benutzen.

Unserer Ansicht nach besteht der Charakter der Krankheit in der Neigung der Knolle zur Fäulnis, welche sie sich unter den ungewöhnlichen Witterungsverhältnissen des Sommers 1842 angeeignet und von Generation zu Generation übertragen hat.

Von fast gleicher Ansicht geht auch ein Schriftchen aus, das uns kürzlich in einer zweiten Auflage zu Gesicht kam. Es führt den Titel: *Unfehlbares und wohlfeiles, auf 3jährige Erfahrung gegründetes Mittel zur Verhütung der Kartoffelkrankheit und Anweisung, wie man sogar aus frankem Samen gesunde und haltbare Früchte ziehen und seine Vorräthe vor Verderben sichern kann. Entdeckt von Fr. Klöppel.* Der Entdecker dieses Mittels beurkundet sich schon in der Einleitung, wo er die Krankheit ihrem Wesen, ihren Kennzeichen und Perioden nach darstellt und die verschiedenen gegen dieselbe empfohlenen Mittel prüft, als eben so gründlicher Theoretiker, wie er sich später in seinen allgemeinen Regeln für den Kartoffelbau auch als tüchtiger Praktiker erweist. Ihn hat die Erfahrung überzeugt, daß die Krankheit in der Zersetzung der Säfte des Zellgewebes, also auch wie wir meinen, in beginnender Fäulnis bestehet, doch suchte er die Veranlassung dazu in den Einflüssen der Atmosphäre und des Bodens und war überzeugt, daß nur adstringirende und antiseptische Mittel dagegen wirksam sein könnten. Er setzte daher eine derartige Mischung zusammen und begann seine Versuche, indem er zunächst gesunde Saatknoten mit derselben anfeuchtete und sofort ins Land brachte, zugleich aber auch unpräparirten, jedoch gleichfalls gesunden Samen unmittelbar neben jene, also in denselben gleichartig bereiteten Boden legte. Der Erfolg war, daß er von ersteren gesunde, von letzteren aber kranke Früchte erntete. Dieselben Versuche stellte er auch mit frankem Samen an und erzeugte sogar aus diesem gesunde Früchte, da das Präparat dem Weitergreifen der Krankheit in der Saatknotle vorgebeugt und dem gesunden Theile derselben die Fähigkeit zum Wurzeln und Ansetzen kräftiger Früchte erhalten hatte. Mit demselben Mittel hat der Entdecker seine Kartoffelvorräthe auch den Winter hindurch in vollkommen gesundem Zustande erhalten und sich sowohl als Andere von dessen Zuverlässigkeit vollkommen überzeugt, nachdem er es drei Jahre lang mit bestem Erfolge angewendet hat.

Die Zusammensetzung der schlüssenden Mischung und ihre Anwendungsart ist in dem erwähnten Schriftchen so gründlich und faßlich gelehrt, daß sie jeder selbst bereiten kann. Die Quantität, welche man auf den Scheffel Aussaat bedarf, kostet nicht mehr als $2\frac{1}{2}$ —3 Ngr., ist also gegenüber dem Nutzen, welchen sie schafft, eben so unerheblich als der Preis des Büchleins, das man in jeder Buchhandlung für 5 Ngr. bekommen kann.

Nicht minder nützlich dürfte für den Kartoffelzüchter daneben auch ein andres Büchlein sein, das der durch seine Düngerlehre bekannte Kaufmann Bergmann in Waldheim unter dem Titel: *Keine Kartoffelkrankheit mehr!* eben veröffentlicht hat. Er leitet die Krankheit aus dem nachtheiligen Einfluß des schmarotischen Schimmelpilzes her und empfiehlt den Samenwechsel und die ausschließliche Benutzung hartschäliger, der Zersetzung widerstehender Knollen zur Saat. Seine mitgetheilten Erfahrungen in der Kartoffelzucht sind gründlich und höchst nutzbar, doch halten wir dafür, daß die Klöppelsche Entdeckung immer die Hauptache ist, weil sein Mittel der Knolle eben die erforderliche Unzerstörbarkeit der Schale, also die Fähigkeit zum Widerstande gegen die Krankheitsursache verschafft, und darum werden sowohl Behörden und Gemeindevorstände, wie auch Landgeistliche, Schullehrer und ökonomische Vereine recht sehr wohlthun, wenn sie die Verbreitung und Anwendung des Klöppelschen Mittels nach Möglichkeit befördern.

Wollte man sich nur nicht damit begnügen, über vorhandene Uebel trostlos zu klagen oder, wie kürzlich in d. Bl. gerathen wurde, seine einzige Zuflucht zum Gebet nehmen, denn mag man dies an die Vorsehung, an den Himmel oder an Gott unmittelbar richten, so wird es doch nicht dazu dienen, daß wir ohne Arbeit und Klugheit ernnen können, und gewiß werden Viele mit

uns jenem Pfarrer Recht geben, den seine Gemeinde zu einem Betgange um ihre unsuchtbaren Felder aufforderte und der ihnen zwar den Willen that, dann aber meinte, hier hilft kein Beten und kein Singen, hierher gehört fleißige Bearbeitung und Düngung des Bodens und sorgsame Behandlung des in denselben zu streuenden Samens. —

M a c h s c r i f t.

So hoch wir auch unsern geehrten Herrn Correspondenten achten und ihm im allgemeinen Interesse dankbar sind für seine Mittheilung, so halten wir uns doch für berechtigt, ja für verpflichtet, einige Bemerkungen dem vorstehenden Aufsäße beizufügen.

So wenig wir auch den Ansichten derer beipflichten mögen, daß allein das grund- und sinnlose Beten ausreiche, um bessere Zustände herbeizuführen, hierzu vielmehr sicher und gewiß auch das Arbeiten, d. h. unser thätliches Zugreifen, unser rechtliches Sinnend und Trachten gehört, so sind wir doch der bestimmten Meinung, daß das Klagen und Bangemachen vor einer Zukunft, so weit sie Witterungszustände, Ertragsfähigkeit und Ertragsmöglichkeit der Fluren betrifft, entweder voreilig oder kurz-sichtig, oder endlich gar frevelhaft ist. Er, der die Welt allmächtig hält, wie uns Vater Luther singt, wird allezeit wissen, was uns gut ist, und für uns sorgen, so lange wir nur thun, was unsre Pflicht erheischt.

Wer will jetzt mit Bestimmtheit wissen, was unsre Leckerbrot des unbeständigen Wetters im künftigen Jahre liefern werden! Nichts ist trüglicher als die Prophezeiungen unserer Wetterpropheten! Keiner weiß, woher der Wind kommt und wohin er fährt, und von den Wettergläsern sagte neulich Jemand: „sie gehen alle ganz richtig, nur daß sie alle $\frac{1}{4}$ Jahr vor und nach der jährlich zweimal wiederkehrenden Tages- und Nachtgleiche variiren.“ Im verflossenen Jahre 1850 waren die meisten Wettermänner darüber einig, daß das Jahr 1851 ein Jahr wie 1811 werden und namentlich ein eben so gesegnetes Weinjahr sein würde, und keiner wird jetzt wollen, daß man seine Gesundheit mit 1852er trinke.

Thun wir daher nur getrost auf Gottes Gnade unsre Pflicht, arbeiten wir fleißig in Feld, Glur und Weinberg und bitten wir Gott in aufrichtigem, verständigem und gläubigem Gebete, unser tägliches Brod gieb uns heute, dann wird er es wohl mit uns machen. Daß wir aber das erstere geschickt thun können, darum sind uns Ermahnungen, Belehrungen und Anweisungen, wie sie uns der geehrte Herr Correspondent giebt, gar sehr willkommen und darum danken wir ihm. Endlich fügen wir noch bei, daß wir uns bemühen wollen, Aufsätze zu erlangen, welche über Korn-Schwindel oder Wucher und Kornhandel und Kornproduction Belehrungen geben.

Die Red.

„Blühende Jugend, du Hoffnung der künftigen Zeiten!“

So singt der edle Woltersdorf. Und ist's nicht so? Liegt nicht in unserer Jugend die ganze Hoffnung unserer Zukunft? — Es thut also wohl noth, daß wir öfters unsern Blick auf diesen Garten Gottes richten, um zu sehen, welche Hoffnungen er uns gewährt und — wie die bestellten Gärtnner ihr Amt verwalten. Das Leben ist die beste Prüfung.

In Dresden ist früher durch wiederholte Aufsätze im „Anzeiger“ von dem Vereine zum Schutz der Thiere der Sinn für menschliche Behandlung der Thiere so geweckt worden, daß es niemand wagen darf, auf der Straße unmenschlich gegen seine Thiere zu sein. Das Publicum schreitet sofort ein und wird der Sachwalter der armen Verlassenen, während es in Berlin ruhig zusehen kann, wie sie oft zum Entsezen gemisshandelt werden.

So, meinen wir, müßte noch vielmehr und vor Allem der Sinn, das Interesse für unsere Jugend auch bei dem Publicum geweckt werden. Statt — wie es jetzt geschieht — den ärgsten Rohheiten und Sittenlosigkeiten aus dem Wege zu gehen, müßte es ermahnd, zurechtweisend, strafend dazwischen treten und dergleichen nicht dulden, oder resp. öffentlich besprechen.

Mit dem lehtern wollen wir gleich einen Anfang machen. Vor einigen Tagen kamen drei mit Steinkohlen schwer beladene Wagen vom bairischen Bahnhofe und lenkten in die Thalstraße ein. Eine ganze Bande — wohl 8—10 — Jungen von 14 bis 15 Jahren, mit Säcken versehen, machte sich an den hintersten Wagen. Einige hingen sich an die rechte Seite desselben und warfen die Kohlen herunter, die Andern lasen auf. Der Knecht

auf der linken Seite, der auf seine drei Pferde fleißig Acht hatte, wurde nicht gewahr, was auf der andern Seite des hochgeladenen Wagens vorging, bis endlich die Knechte an den vordern Wagen es bemerkten und ihm zuriefen. Da machte sich die ganze Gesellschaft mit ihrer Beute eilig aus dem Staube. Sie schienen in diesem Handwerk schon gut routiniert zu sein.

Als ich später die Wagen einholte und dem Knecht sagte, daß ihm mindestens ein Scheffel Steinkohlen gestohlen sei, entsehnte er sich — die Wagen waren von einem benachbarten Dorfe — und meinte, er würde doch nimmermehr geglaubt haben, in Leipzig auf offener Straße am hellen lichten Tage beraubt zu werden. Ich forderte ihn auf, bei der Polizei Anzeige zu machen; ob er es gethan hat, weiß ich nicht. Ein anderer Knecht wollte diese Kohlendiebe verfolgen, wurde aber veracht und verhöhnt. Die Jungen rissen aus und der Fuhrmann mußte zu seinem Wagen zurückkehren.

Im "Lageblatte" vom 28. Februar d. J. gratulirt „ein stiller Verehrer“ einem dreizehnjährigen Schulmädchen zum Geburtstage. Auch sehr bezeichnend. — Was soll man dazu sagen?!

Ein wahrer Freund der Jugend.

Kunst und Wissenschaft.

Die im vorigen Jahre in Leipzig von Verehrern der Kunst und Wissenschaft gegründete gemeinnützige Anstalt unter dem Namen Literarischer Novitäten- und Avis-Salon, davon auch in diesem Blatte über Tendenz und Einrichtung mehrmals die Rede gewesen ist, erfreut sich fortwährend der Theilnahme und Anerkennung Seitens der Besucher sowohl, als der Herren Aussteller (Buchhändler). Man kann annehmen, daß die Anstalt täglich von 20—25 Fremden und Einheimischen und in den Messen um das Doppelte besucht wird, von denen Mancher, auf Grund der unentgeldlich ertheilten Nachweisung, in Buchläden wandert, um dort das Betreffende zu kaufen. Wenn wir es nun für Pflicht halten, die Anstalt fernherweit der gütigen Beachtung zu empfehlen, machen wir das geehrte Publicum besonders noch auf die ausliegenden neuesten Adreskalender aus den wichtigsten Plätzen Europas aufmerksam, die, mit schweren Opfern angeschafft, kaum anderswo zu finden sein dürften. — In dem Beauffortigungs-Comité der Anstalt sind neuerdings Veränderungen eingetreten. Nach dem Tode des Herrn Barth übernahm der Director Masius provisorisch den Vorsitz und es ist derselbe in der letzten Monatsversammlung Herrn Buchhändler Engelmann definitiv übertragen worden. Der ganze Ausschuss besteht nunmehr aus den Herren: Buchhändler Engelmann, Buchhändler Gebhardt, desgleichen Friedr. Hofmeister, Dr. Hofmeister, Buchhändler Klinkhardt, Director Masius, Dr. Naumann und Prediger Dr. Schüß.

Vermischtes.

Im vergangenen Jahre wurden auf sämtlichen preußischen Telegraphenlinien 4454 diesseitige und 1103 fremde Staatsdepeschen, 5537 Eisenbahn- und 28,878 Privatdepeschen (zusammen 39,972) befördert. — Die Einnahme davon betrug 90,450 Thaler.

Berlin. Ein seltsamer, wenn auch ungefährlich gebliebener Brand hat am 24. Febr. auf einem Grundstücke des Monbijou-Platzes stattgefunden. Es geriet nämlich eine im Garten befindliche Laube, die von strohummüllten Weinreben gebildet wird, in Brand. Bei dem Löschchen fand sich dort ein Mann vor, dessen Anwesenheit verdächtig schien, und der, als man ihn ins Verhör nahm, auch eingestand, daß er das Feuer vorsätzlich angelegt habe, weil er eine That zu begehen wünsche, die ihn zeitlebens ins Zuchthaus bringe! Es ist dieser Mensch ein bestrafter Arbeiter, der jetzt zum dreißigsten Male zum Arrest gebracht worden ist.

In Hamburg wurde neulich ein Dieb an den Schauplatz seiner That geführt, um dort der Untersuchungs-Commission genau den ganzen Hergang anzugeben. Angesichts der Polizeibeamten erstieg er auf einer Leiter einen hohen Zaun. Oben angelangt, zog er die Leiter nach sich und sprach ernsthaft: „Auf der andern Seite stieg ich hinab und entloch.“ — Er thats noch einmal und weg war er.

Zwei Fabeln für's Haus. Nach dem Russischen des Iwan Krißow.

1.

Das Feuer und der Hain.

Mit Vorsicht wähle stets die Freunde;
Wenn Eigennutz es mit Dir freundlich meinte,
So ist es wahrlich um Dich schlecht bestellt,
Wie dies aus meiner Fabel hier ersellt!

Im Winter flammte einst, von Reisenden vergessen,
Ein kleines Feuer nah' dem Hain,
Und, weil ihm Holz war sparsam zugemessen,
Schien's dem Verlöschen nah' zu sein.
Sein Ende fürchtend, sprach es zu dem Hain:
„Dein Loos kann Dich unmöglich sehr erfreun!
Kein grünes Blatt ist mehr auf Dir zu schauen;
So nackt und kahl muß Dir im Froste grauen!
Und woher kommt Das wohl?“ — „Weil mich der Schnee bedeckt,
Kein warmer Sonnenstrahl mich noch zum Leben weckt,
Kann ich nicht grünen jetzt!“ — „O Kleinigkeit!
Schließ Freundschaft doch mit mir, ich bin dazu bereit!
Vor mir entflieht der kalte Winter,
Durch mich erblühen jetzt des Lenzes Kinder.
Frag' nach dem Feuer bei den Gärtnern nach,
Wenn hoch der Schnee liegt und der Sturm heult; frag':
Ob nicht bei ihnen Alles grünt und blüht,
Und wer es ist, der auf ihr Bestes sieht?
Es schick't sich freilich nicht, sich selbst zu loben,
Und Selbstlob billigte ich nie,
Doch mit der Sonne an dem Himmel droben
Nehm' ich's noch auf und thue mehr als sie!
Wie stolz stand sie jetzt da, und ist der Schnee verschwunden?
Doch schau, wird wohl bei mir noch Schnee gefunden?
Willst Du im Winter Dich, wie in dem Lenz, bekleiden,
So laß mir nur ein Winkelchen bereiten!“
Die Sache machte sich; bald nahm das Feuer zu,
Ergriff den Zweig, den Ast, den Stamm im Nu.
Der schwarze Rauch steigt zu den Wolken auf,
Die Flamme wüthet fort im wilden Lauf.
Der Hain — ist hin, und wo in heißen Tagen
Der Wanderer im Schatten Zuflucht fand,
Sieht aus der Erde er verkohlte Stämme ragen.
Allein wie konnte auch der Freundschaft Band
Das Feuer und den Hain vereinen?
Wo sie soll herrschen, muß es jeder ehrlich meinen!

2.

Der Gärtner und der Esel.

Ein Gärtner accordirt — 's war Sommerszeit —
Mit einem Esel einst für seinen Garten;
Die Spazier und die Krähen, die oft narrten,
Soll er da zu verjagen sein bereit.
Der Esel, treu, weiß nichts vom Rauben, Stehlen,
Er würde selbst ein Blättchen nicht verhehlen;
Verleumdung wär's, von ihm das Gegenteil zu sagen,
Und eifrig sieht man ihn die Vögel jagen.
Jedoch der Gärtner hat dabei nicht viel Gewinn,
Der Esel springt bald da, bald dorten hin,
Aus Eselskräften geht's die Kreuz und Quer,
Durch alle Beete hin und her.
Das Mühl' und Schweiß verloren, sah der Gärtner ein,
Und schlägt nun wacker auf den Esel drein.
„Ei, Dem geschieht schon Recht!“ sagt Federmann,
„Warum verdingt er sich zu Dem, was er nicht kann?“ —
„Wir wollen nicht des Esels Anwalt sein;
Denn Unrecht hatte er, das sieht man ein,
Und Strafe wird mit Recht ihm auch dafür;
Jedoch gestehen ehrlich wir:
Wer einen Esel stellt in solcher Arbeit ein,
Darf auch nachher nicht über Schaden schrein!“

Die Rathausuhr
ging Montag den 8. März um 9 Uhr Vormittags 39. Sec. vor.

Börse in Leipzig am 8. März 1852.

Course im 14 Thaler-Fuss.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143%	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 16	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 f	3	— 95%
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 f Agio pr. Ct.	—	6½*	Obligat. kleinere . . .	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102%	—	Kaiserl. do. do.	—	6½*	do. do.	4	— 101
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. à 65½ As - do.	—	6½	do. do.	4½	—
Berlin pr. 100 f Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir. do. do. à 65 As - do.	—	6	Sächs. erbl. v. 500 . . . f	3½	— 91½
Bremen pr. 100 f Ld'or.	k. S.	—	110	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—
à 5 f	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr.	—	2½	do. do. v. 500 . . .	4	— 101½
Breslau pr. 100 f Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Gold pr. Mark sein Cöln.	—	—	v. 100 u. 25 -	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber do. do.	—	—	do. lausitzer do.	3	— 87½
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56½	—			—	do. do. do.	3½	— 95
im 24 Fl.-Fuss . . .	2 Mt.	—	—			—	do. do. do.	4	— 101½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151%				Leipz.-Dresdner Eisenbahn-		
2 Mt.	—	—					Part.-Obligationen . . .	3½	— 109½
	k. S.	—	—				Thüringische Eisenb.-Prio-		
London pr. 1 f Sterl.	2 Mt.	—	—				ritäts-Obligationen . . .	4½	—
3 Mt.	—	6. 25					K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 f	3	— 89
	k. S.	81½	—				Cr.-C.-Sch.) kleinere . . .	—	—
Paris pr. 300 Francs . . .	2 Mt.	—	—	K. Sächs. v. 500 . . .	—	100%	do. Staats-Schuld-Scheine .	3½	—
3 Mt.	—	—		Staatspap. v. 500 u. 200 . . .	4½	103½	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. 4½	—	—
	k. S.	82½	—	v. 500 u. 200 . . .	5	102½	do. do. do. do. 5	—	—
Wien p. 150fl. im 20fl. Fuss	2 Mt.	—	—	kleinere . . .	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—
3 Mt.	—	—		K. S. Land-v. 1000 u. 500-	3½	92½	Leipz. Bank-Act. à 250 f p. 100 f	—	183
				rentenbriefe kleinere . . .	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien		
				Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.			à 100 f . . . pr. 100 f		158½
				Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4		Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien		
				später 38 . . . à 100 f	89%		à 100 f . . . pr. 100 f		
				do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—		Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien		28
				Comp. à 100 f 4	—	101½	à 200 f . . . pr. 100 f		116
				Prior.-Obl. d. ehem. Chemn.-			Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien		
				Ries. Eisenb.-Co. à 10 f 4	—	100½	à 100 f . . . pr. 100 f		241
							Thüring. do. à 100 f pr. 100 f		76½
*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 15 Ngr. — Pf.						*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 8 Pf.			

Leipziger Börse am 8. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	106½	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	116½	116	Magdebg.-Leipziger . . .	—	241
do. La. B. . . .	—	—	Sächs.-Schlesische . . .	101½	101½
Berlin-Stettiner . . .	—	128½	Sächs.-Baiersche . . .	89½	89½
Chemnitz-Rieser . .	—	—	Thüringische . . .	—	76½
do. 10 f - Sch. . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	—	—
Cöln-Mindener . . .	—	108½	Oesterr. Bank-Noten . . .	83½	82½
Fr.-Wilh.-Nordbahn	40½	40	Anh.-Dessauer Lan-		
Leipzig-Dresdner . .	—	158½	desbank La. A. . .	—	142½
Löb.-Zittauer La. A.	—	28	do. La. B. . . .	—	125

Tageskalender.

Dampfwagen-Abschriften von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Göthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Mrgns. 6 U.; 2) Personen. Nachm. 3½ U.; 3) Personen. Abds. 5½ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 6 U.; 5) Personen. Nachm. 2½ U. [Dresdn. Bahnh.]
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personen. Mrgns. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personen. Nachm. 12½ U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personen. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5½ U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.]
- III. Nach Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1½ und Abds. 9½ U.
- IV. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mrgns. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5½ Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns. 7½ U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a/M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abends 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)

Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4½ U., ad 4) Morgens 8½ U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2½ Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)

- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenz. Mrgns. 6½ U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 4½ U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mittags. 12 U., jedoch nur bis Werbau und bis Zwicau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Mrgns 6½ U. [Bayersch. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle u. Göthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Mrgns 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelst Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittags. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds 5½ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7½ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6½ U., mit Uebernachten in Göthen [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Mrgns 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abends 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Mrgns 7½ U.

- V. Nach Magdeburg, über Halle u. Göthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Mrgns 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelst Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittags. 12 U. ebendahin vermittelst gewöhnlicher Dampfsfahrt Mrgns 2½ und Nachm. 4½ U.; 3) nach Mecklenburg und Hamburg Mrgns 6½ und Abends 5½ Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Zentral-Museum. Zeitungshalle, Ausstell. d. literar. Neuigkeiten u. Ädlich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. & S. Grauls (früher Krügers) Damps- und alle Arten Warmenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.
J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
J. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 Uhr.
Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.
Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.
Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Bergolder und Lackirer, von früh 8—6 U. Abends.

Theater. (98. Abonnementsvorstellung.)

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua, Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Personen:	
Andreas Doria, Doge zu Genua,	Herr Stürmer.
Gianettino Doria, sein Neffe, Prätendent,	Behr.
Fiesko, Graf v. Lavagna, Haupt der Verschworenen,	Ernest.
Verina,	Rudolph.
Bourgognino,	Bellofa.
Kalkano,	Othegraven.
Sacco,	Herboldt.
Comellino, Vertrauter des Gianettino,	Saalbach.
Zenturione, Misvergnügte,	Menzel.
Zibo,	Lobe.
Romano, Maler,	Schneider.
Denley Haffen, Mohr von Tunis,	Kläger.
Ein Deutscher der herzoglichen Leibwache	Schott.
Zwölf Bürger	Hoffmann.
Ein Soldat als Wache	Stepps.
Leonore, Fiesko's Gemahlin,	Bindemann n.
Gräfin Julia, Witwe Imperiali, Doria's Schwester,	Fräul. Schäfer.
Bertha, Verinas Tochter,	Fräul. Liebich.
Arabella, Leonores Kammermädchen,	Fräul. March.
Rosa,	Fräul. Buck.
Nobili, Bürger, Deutsche, Soldaten, Bediente, Dicke.	
Der Schauplatz ist Genua. Zeit: 1517.	
Krank: Frau Giese.	

Mittwoch den 10. März: **Der Vampyr.** Romantische Oper in 2 Acten von W. A. Wohlbrück. Musik von H. Marschner.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Ulrichsgasse hier gelegenen Wohnung sind — wahrscheinlich in den Abendstunden des 4. d. M. —
 2 Zweithalerstücke,
 9 Einthaleralstücke,
 5 Thaler in $\frac{1}{2}$ Stücken, und
 2 Thaler in kleinen Münzsorten,
 endlich
 eine neußilberne Taschenuhr mit Emaillezifferblatt, stählernen Zeigern und römischen Ziffern, nebst einer Kette von rothen, blauen und Gold-Perlen
 entwendet worden.

Wir bitten, uns alle Wahrnehmungen anzuzeigen, welche geeignet sind, zur Entdeckung des Diebes und zur Wiedererlangung des Gestohlenen zu führen.

Leipzig den 6. März 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Am 21. vor. Mts. sind aus einem, an der Bahnhofstraße allhier gelegenen Hause ungefähr 12 Stück weiße und bunte Bettüberzüge, eine Anzahl Kopfkissenbezüge, 18 Stück Tischtücher, so wie 2 Bettdecken von Pique

— sämmtliche Gegenstände theils J. H., theils J. H. K. gezeichnet, — nach Erbrechung einer Bodenkammer entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Wahrnehmung gemacht haben sollte, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig den 5. März 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

Wein-Auction.

Mittwoch den 10. März Vormittags von 9 bis 12 Uhr sollen aus einem Nachlaß herrührende

1200 Flaschen Hochheimer 1827er in Partien nicht unter 6 Flaschen in Dr. Haasens Hause, Reichsstraße Nr. 10 im Hofe links, gegen bare Zahlung versteigert werden.

Probe werden am 9. März Vormittags von 10—12 Uhr im Auctionslocale ausgegeben.

Adv. Freinkel, requir. Notar.

So eben ist erschienen und durch alle Buch- und Musikhandlungen zu beziehen die III. u. IV. (letzte) Abtheilung der

Leipziger Pianoforteschule für Kinder,

welche
 praktisch anfangen und methodisch forschreiten sollen,
 oder
 Uebungen u. Compositionen für das Pianoforte,
 welche
 geeignet sind den Anschlag, die Applicatur, den Tact und
 das Notenlesen auf eine rationelle Weise zu bilden,
 von

Dr. Chr. Fr. Pohle.

(a Abtheilung 1 Thlr.; alle vier Abtheilungen 4 Thlr.)

Leipzig,
 in Commission bei **C. F. Peters.**
 Bureau de Musique.

Extra-Concert der Euterpe

zum Beneß des Directors Herrn Niccius

heute Dienstag im Saale der Buchhändler-Börse.

Erster Theil.

Öuverture zu Iphigenie in Tauris von Gluck. Kyrie und Dies irae aus dem Requiem für Männerstimmen von Cherubini, die Chöre vorgetragen von dem Pauliner Sängerverein. Concert für 2 Claviere (C moll) von J. S. Bach, die Solostimmen vorgetragen von den Herren Leonhard und Euge. Männerchöre, gesungen von dem Pauliner Sängerverein.

Zweiter Theil.

Sinfonie in C moll von L. van Beethoven.

Einfache Billets à 10 Ngr. und Sperrfahrbillets à 15 Ngr. sind bis heute Nachmittag in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister zu haben.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

hat sich veranlaßt gesehen, ihr Mandat für Herrn **Julius Schoch** in Leipzig zurückzunehmen und die Agentur Leipzig wieder in meine Hände zu legen. Ich empfehle mich in dieser Beziehung zu Annahme von Versicherungen um so hoffnungsvoller, als ich ermächtigt bin, in Folge des Fortschritts im Versicherungswesen unter den günstigsten Bedingungen für die Antragenden abzuschließen.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft war am 1. Januar 1852 folgender:

Das laufende Versicherungs-Capital beträgt	Thlr. 125,084,536.
Die dagegen stehende Prämien-Reserve beträgt	179,125.
In 1851 hatte die Gesellschaft an Brandschäden zu tragen	107,754.
Aus dem Gewinn-Resultat des Jahres 1851 wird eine Dividende von Thlr. 17. auf jede Aktie verteilt mit	34,000.
Und in besondere Reserve gestellt	10,000.
Das Gewährleistungs-Capital der Gesellschaft beträgt	2,000,000.

Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publicum haben könnte, liegt bei mir zur Einsicht bereit.

Leipzig, im März 1852. (Nicolaistraße Nr. 5, II.)

Aug. Kneisel,

General-Agent und Bevollmächtigter.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gustav Scheve,

Katechismus der Phrenologie.

Mit Titelbild und 18 in den Text gedruckten Abbildungen.

Zweite verbesserte Ausgabe.

Inhalt: Grundzüge der Phrenologie. — Zur Geschichte der Phrenologie. — Vier phrenologische Grundsätze. — Die Grundkräfte des Geistes und ihre Organe. — Fragen aus der Wissenschaft und dem Leben.

Cartoniert. Preis 10 Ngr.

Der Verfasser hat in dieser Schrift die ganze Phrenologie als Geisteslehre und als Organenlehre in besonders klarer und populärer Sprache kurz aber doch vollständig dargestellt.

Leipzig, J. J. Weber.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Politisches

Rundgemälde,

oder

Kleine Chronik des Jahres 1851.

für Leser aus allen Ständen.

Von *r.
broschirt. Preis 15 Neugroschen.

Für Herrenfleidermacher!

Bei C. F. Schmidt (Universitätsstraße) ist zu haben:
Neueste englische Buschneide-Methode von Herrenkleidern für jedes Alter, nebst zweckmäßig verbesserter Maastabelle. Von S. Woller. Mit sehr vielen Abbildungen. Statt 20 Ngr. für nur 5 Ngr.

Tägliches Geschäftstaschenbuch zum Maahnehmen für Herrenfleidermacher. Von S. Woller. Statt 5 Ngr. für nur 2½ Ngr.

Am heutigen Tage habe ich am hiesigen Platze ein
Commissions- und Speditions-Geschäft
unter der Firma **Louis Dihrenfurth**
eröffnet. Ausgebreitete Bekanntschaften und größte Neillität setzen mich in den Stand, alle eingehenden Aufträge prompt und bestens auszuführen.
Breslau den 1. März 1852.

A v i s.

Geehrten Familien die ergebene Anzeige, daß von heute an auf alle von mir geliehenen Porzellan- und Steingutwaaren nur 2½ % pr. Thaler Zinsen zu entrichten sind.
Louis Habenicht, Porzellan- u. Steinguthandlung, Neumarkt 8.

Zähne werden mit u. ohne Schmerzen ausgezogen u. eingesetzt.
A. Bergmann, Operateur, Augen- u. Zahnnarzt, Hainstr. 31.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt.
Geschw. Röderka, sonst L. König, Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Eine hiesige Familienwäscherei wünscht noch einige Familienwäschchen, Haushilfsbücher, feine Wäsche, Kinderwäsche und begnügt sich mit den billigsten Preisen.

Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 20 im Gewölbe.

Gardinen werden billig und geschmackvoll aufgesteckt Edmannsstraße Nr. 1, im Seitengebäude 1 Treppe rechts.

Handlungs-Bücher

jeder Art, liniert, paginirt u. mit bedruckten Köpfen,
empfiehlt Julius Bierlig.

Oberhemden von Shirting u. rein Leinen bis zur feinsten Qualität vom Lager eines achtbaren Hauses liegen bei mir zum Verkauf und Ansicht bereit; auch werden Bestellungen darauf, so wie auf jede andere Sorten von Hemden angenommen und promptest ausgeführt. S. Murfinna, Reichsstraße.

Damenhüte, und Kinderhüte empfiehlt in reicher Auswahl, sehr schön und äußerst billig
Hauben S. Tränkner, Kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Et.

Böttcherwaaren-Magazin.

Alle Sorten Wirtschaftsgeschäfte sind stets vorrätig und werden billig verkauft bei C. Dietrich, Böttcherstr., gr. Fleischergasse 6.

Die Dampf-Reinigungs- und Neu-Appretur-Anstalt

von Wilhelmine Jauch, große Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage, empfiehlt sich zur Reinigung und Neuappretur aller möglichen Garderobe-Artikel in Sammet, Seide, Wolle, Tuch, Duckskin und Cashemir; Shawls, Tücher, Bänder, Blonden, Spitzen, Krepp und Flor; aller Arten Teppiche, Stickereien, Möbel- und Gardinenzeuge, so wie auch durch Feuchtigkeit gestockter Stoffe bei schnellster und preiswürdigster Wiederherstellung aller Gegenstände.

Damenfleiderstoffe und Umschlagetücher werden in Auswahl zu billigen Preisen empfohlen bei W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Gummi-Überschuh-Lager mit Ledersohlen eigner Fabrik

empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

Möbeldamaste,

die Elle zu 3½ Mgr., so wie auch bessere Qualität empfiehlt in großer Auswahl
W. Braunsdorf, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

Kleiderstoffe,

namentlich auch für **Confirmandinnen**, in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen
W. Braunsdorf, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum empfiehlt ich mein reichhaltiges Lager

Jagd- u. Reise-Utensilien eigner Fabrik.

Auch habe ich, um vielen Nachfragen Folge zu leisten,

Muster-Koffer

in allen Größen anfertigen lassen, und bin in den Stand gesetzt, die billigsten Preise stellen zu können.

Moritz Wädler, vormals J. A. Heinicke, Kaufhalle.

Moderne Haubennadeln

von verschiedenen schönen Formen, à Paar 25 Mgr., empfiehlt

Pietro S. Sala,
Grimma'sche Straße Nr. 8.

Gutta Percha-

Maschinen-Sohlen und Platten, desgl. Einlegesohlen in höchster Vollkommenheit, Gummi- und Gutta Percha-Auslösung, gereinigte Masse, Maschinenspäne ic., gutes Schuhwerk aller Art wird geruchlos und haltbar belegt, wo durchaus weder Nässe noch Kälte eindringen kann, in **Schramms** Gutta Percha-Fabrik, Grimma'sche Straße Nr. 22, 2. Etage.

Echte Meerschaum-Cigarrenspitzen

sind in großer Auswahl eingetroffen und es empfiehlt solche zu den billigsten Preisen
Carl Simon, Hainstraße Nr. 32.

Schach-, Domino- und Damenspiele, Würfel, Würfelbecher, Kegelteller, Boulett u. die grösste Auswahl in Gesellschaftsspielen bei

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.



Londoner Cold-Cream

in fl. à 15 Mgr.,

das bewährteste Mittel gegen rauhe und aufgesprungene Haut, empfhlen
Gebrüder Tecklenburg.

Baustellen

an der Verbindungsbahn im Reudnitzer Anbau in beliebigen Größen sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **J. Fickert**, Leipzig, Nicolaistraße Nr. 27.

Ein bereits im Betriebe befindliches Braunkohlenwerk, welches nachweislich einen sehr starken Gewinn abwirft, ist wegen Entfernung des Besitzers zu verkaufen; auch würde ein kleineres Grundstück in hiesiger Nähe mit in Zahlung genommen.

Gleichzeitig wird zum Betriebe eines hiesigen schwunghaften Geschäfts ein Theilnehmer mit circa 1000 Thlr. Capital gesucht.

Alles Nähere auf frankierte Anfragen poste restante Leipzig J. G. K.

Zu verkaufen ist ein Haus in Lindenau für 800 Mgr. mit 3 bis 400 Mgr. Anzahlung. Das Nähere Ritterplatz Nr. 17 parterre.

Zu verkaufen ist ein kleines gut angebrachtes kaufmännisches Geschäft, nur courante Artikel führend, was mit wenig Capital zu übernehmen ist. Reelle Käufer erhalten durch frankierte Briefe Chiffre R. R. Nr. 15 poste restante Leipzig nähere Auskunft darüber.

N.B. Auf Verlangen kann auch die Firma mit überlassen werden.

Zu verkaufen ist ein Budengeschäft, was gut rentirt.

Käufer wollen ihre Adresse abgeben poste restante franco Leipzig W. R.

Zu verkaufen ist ein Pianoforte für 10 Thlr. Georgenstraße Nr. 15 a.

Divans, Ottomane und Ottomanenstühle, modern und gut gearbeitet, sind billig zu verkaufen Markt Nr. 4, 1 Et.

Zu verkaufen steht ein neuer Divan von Kirschbaum, gut beschlagen, mit schwarzem Damast bezogen, Universitätsstraße, silberner Bär, 2 Treppen rechts.

Billig zu verkaufen steht eine solid gearbeitete Kirschbaum-Chiffonniere, ein runder Tisch und 2 Waschtische kleine Windmühlenstraße Nr. 12 im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein Sophya Moritzstraße Nr. 12 parterre.

Zu verkaufen steht eine Ottomane mit 6 Polsterstühlen, ein Sophya, Erdmannsstraße Nr. 5, 3 Treppen links.

Zu verkaufen steht billig ein feiner runder Mahagoni-Säulentisch Erdmannsstraße Nr. 11 im Hofe.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz eine dauerhafte Ottomane mit neuem Bezug Petersstraße Nr. 40 bei Mad. Dederich im Hofe 2 Treppen.

1 Glashüre, 1 E. 18 3. br., 3 E. 18 3. hoch, noch fast neu, und 1 alter Rollwagen ist zu verkaufen Böttchergräschchen 3.

1 gr. Trumeau-Spiegel (Kirschbaum), 4 kl. Pfeilerspiegel, Rohr- und Polsterstühle, 1 poliertes Briefregal, 2 Bureaur, 1 Commode, 1 gute Bettcommode, 1 Bettshirm, Bettstellen, 2 Ausziehtische, 2 Waschtische, 1 kl. Kleiderschrank, 1 gr. Schrank zu Kleidern und Wäsche, 1 Brodschrank ic. ist zu verkaufen Böttchergräschchen Nr. 3.

Zu verkaufen sind: eine Kupferdruckpresse, Ober- und Unterwalze von Nockholz, 30" lang und 10" Durchmesser, sowie verschiedene Wirtschaftsgeräth, Betten, große Spiegel täglich von 12—2 Uhr Joachimsthal beim Hausr. Hrn. Diez im Hofe 1 Et.

Zu verkaufen ist eine Rosshaarmatratze, fast neu, Glockenstraße Nr. 1/1455, 3 Treppen, erste Thüre.

Zu verkaufen ist ein Gebett Betten Böttchergräschchen Nr. 3, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind 2 Kochosen mit Maschine und Suhler Aufsatz, nebst einem gußeisernen Etagen- und Kanonenofen, Gerberstraße Nr. 58 im Hofe.

Eine Partie Defen, theilweise mit Kochmaschinen, ist zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei Herrn Grüzner, Brühl Nr. 48.

Eine in gutem Zustande befindliche Kochmaschine nebst gutem thönernen Aufsatz ist sofort äußerst billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 35 in Schnabels Restauration.

Eine engl. Bettstelle mit Matratzen ist zu verkaufen beauftragt Wilhelm Barthel, Tapzierer, Brühl, Leinwandhalle 3. Etage.

Zu verkaufen ist eine Electrisiermaschine, für einen Arzt oder eine Lehranstalt passend. Das Nähere bei C. Winter, Nicolaistraße, goldne Hand 3 Treppen zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein zweirädriger Wagen, 2 Schubkarren, 2 Radewagen, 1 Drehbank, 40 Pfds. Rosshaare Trödelmarkt Nr. 47.

Bogelverkauf. Kanarienhähne mit Triller und Pfeife, gut singende Rothkehlchen und Plattmönche, ausgezeichnet gut von Schlag, so wie gute Sireen zur Hecke, auch schöne Heckbauer verkauft und tauscht mit Garantie.

J. Neumann, Gerichtsweg Nr. 5, Tannerts Haus.



Pferde-Verkauf.

Ein Rappe, Wallach, 8 Jahre alt, $1\frac{1}{4}$ hoch, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr C. E. Krappé, Petersstraße Nr. 1.

Zwei junge Wachtelhunde
sind zu verkaufen Elsterstraße Nr. 1601 C, 1. Etage.

Hopfen-Verkauf.

Wir sind beauftragt eine Partie bair. Hopfen zu verkaufen und können

guten neuen mit 61—66 Thlr. pr. Ctnr.

ältern 16—21

abgeben. Leipzig, 8. März 1852. "Grümbt & Co."

Gerstenstroh

ist zu verkaufen im schwarzen Ross auf dem Rossplatz.

Eine Partie beste böhmische Patent-Braunkohle soll wegen Aufgabe des Geschäfts in grössern und kleineren Posten à 12 Mgr. pr. Scheffel verkauft werden. Bestellungen abzugeben Böttchergässchen Nr. 3 im Gewölbe.

Theodor Blüher,

Central-Halle Nr. 22 u. 23,

empfiehlt hiermit den geehrten Rauchern sein wohlaffortirtes Cigarren-Lager, bestehend aus ca. 100 abgelagerten guten preiswerten Sorten.

Lucke & Comp.,

Hainstraße Nr. 15, vis à vis der Zuckhalle, empfohlen Kern-Talgseife der Ctn. 14 Mf., das ü 44 M., weiße oder marmorirte Talgseife der Ctn. 13 Mf., das ü 4 Mf., gelbe Waschseife der Ctn. 10 Mf., das ü 3 Mf., schwarze Seife der Ctn. 8 Mf., das ü 2½ Mf., Alles ausgetrocknete vorzügliche Waare, bei Abnahme von $\frac{1}{8}$ Ctnr. an nach dem Centnerpreise berechnet.

Dresdner Malz-Syrop

in Glasbüchsen à $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Dieser anerkannt vortreffliche Syrop, aus den lösenden und stärkenden Bestandtheilen des besten baierschen Malzes bereitet, ist allen Brustkranken und am Husten Leidenden als ein vorzüglich linderndes und heilsames Mittel zu empfehlen. Zu haben bei

Adalbert Hawsky, Grimm. Straße Nr. 14.

Ognons brûlés de Paris

erhielt A. C. Ferrari, Grimm. Straße Nr. 5/7.



Frische Teltower Rübchen

erhielt und empfiehlt M. D. Schwennicke Wwe.

Frische See-Dorsche,
Frische Goldbutten,
Frische Holsteiner Austern,
Fetten geräucherten Rheinlachs
erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Frischen ger. Rhein- und Elb-Lachs,
Hamb. Rauchfleisch und Kindszungen
erhielt und empfiehlt J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

unfl:



Hauskauf.

Ein Haus in der Stadt oder innern Vorstadt bis zu 5000 M. Werth wird mit der Hälfte Anzahlung zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten werden angenommen Katharinenstraße Nr. 27, 3. Etage.

Gesucht wird eine Kramerfirma. Adressen abzugeben Markt, in Seidels Keller Nr. 14.

Gut gehaltene Weinfässer, ganze, halbe und Viertel-Eimer, kaufen Schneider & Höpfner.

Gebrauchte Wein- und Champagnerflaschen werden gekauft Hainstraße Nr. 23, 1 Treppe.

Zu kaufen gesucht wird ein Grossvaterstuhl. Adressen sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Milch-Gesuch.

Gesucht wird Milch zum Wiederverkauf. Adressen bittet man Petersstraße Nr. 3 im Milchverkauf abzugeben.

Gesucht werden sofort auf ein großes Gasthofgrundstück mit mehr als 40 Acren der besten Felder, was einen reellen Werth von mindestens 16,000 Thalern hat und worauf nicht mehr als 6200 Thlr. unterpfändlich haften, 500 Thlr. zur Sten Hypothek zu 4% Zinsen. Über die allervollkommenste Sicherheit und die Reellität des Besitzers giebt die nötige Auskunft der Finanz-Comm. Adv. Jacobi.

Gesucht werden einige hundert Thaler Geld auf 6 Monate gegen Sicherheit und gute Zinsen. Darleher wollen ihre Adressen gefälligst abgeben poste restante W. F.

500 Thlr. sind gegen Mündelhypothek auszuleihen und gesucht werden 1200 Thlr. und 750 Thlr. auf erste Hypotheken durch Adv. Mour, Brühl, Schwabe's Hof.

Auszuleihen

sind für Ostern d. J. 20—30,000 M. in Posten nicht unter 5000 M. zu 4% Zinsen gegen vorzügliche Hypotheken und das Nähere zu erfragen Nicolaistraße Nr. 39, 3. Etage.

Auszuleihen sind 2000 M. sofort gegen pupillarische Sicherheit. Dr. Schüler, Quandts Hof.

500 Thlr. können sofort gegen vollständige Sicherheit ausgeliehen werden. Näheres durch Adv. Schwerdtfeger, Ritterstraße 34.

14—1600 M. sind gegen gute Hypothek zum 1. April auszuleihen. Adv. Heinrich Müller, Reichsstraße Nr. 36.

Ein hiesiger Sachwalter sucht zum 1. April a. c. gegen Solair einen Herrn Rechtskandidat als Hülfsarbeiter. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird sofort oder zum 1. April ein Markthelfer, der den Verkauf mit übernehmen kann, hat jedoch eine Caution von 250 Thlr. zu stellen. Näheres Ritterstraße Nr. 13, 3 Treppen bei Madame Richter.

Gesucht wird für ein hiesiges Wollgeschäft ein Markthelfer. Näheres bei J. G. Otto, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein guter Möbelpolierer-Gehilfe wird gesucht Wasserstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein Kellner, welcher im Serviten bewandert ist und gute Atteste aufzuweisen hat. Zu erfragen bei C. Weil.

Gesucht wird ein Bursche, der Tapezierer werden will, bei Richter, Glockenplatz Nr. 6.

Junge Mädchen, welche das Puhmachen zu erlernen wünschen, können sich melden Thomasgässchen im Puhgeschäft von Auguste Neumann.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Querstraße Nr. 28, 2. Etage.

Gesucht werden einige gute Wäschestickerinnen Nicolaistraße Nr. 20 im Gewölbe. Emilie Leutbecher.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 69.)

9. März 1852.

Gesucht wird eine Puhmacherin, die nicht unerfahren in Hüten und Hauben ist, in einer schönen Stadt nicht weit von hier, für die Zeit vom 22. April bis Johannis. Das Nähere zu erfahren Nicolaistraße Nr. 20 im Wäschgeschäft.

Gesucht werden einige solide Mädchen, welche Fertigkeit besitzen in Schirmarbeiten. Schirmgeschäft Th. Käffmodel.

Gesuch. Ein reinliches und an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, die gegenwärtig noch im Dienst ist, etwas stricken und nähen kann und mit guten Attesten versehen, findet bei stillen Leuten am 1. April ein Unterkommen im Naundörschen Nr. 11, 2 Treppen hoch linker Hand. Das Dienstbuch ist beim Anmelden zwischen 1 à 3 Uhr Nachmittags mitzubringen.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich ein arbeitsames Dienstmädchen. Das Nähere zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 7.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Mädchen zur Haus- und Küchenarbeit Gerbergasse Nr. 58, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Kindermädchen, welches gute Atteste aufweisen kann, Nicolaistraße Nr. 12.

Gesucht wird den 1. April ein reinliches Mädchen zur häuslichen Arbeit. Nur solche haben sich zu melden Elsterstraße 1605 a, Witters Haus 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen, in der Küche erfahren, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt und mit guten Zeugnissen versehen. Näheres äußere Dresdner Straße Nr. 35, 2. Et.

Ein Mädchen, 14—16 Jahre alt, im Nähen geübt, findet einen Dienst. Näheres Markt, vom Barfußgässchen 2te Bude, innere Budenteihe.

Kaufbursche.

Ein schlanker, freundlicher Knabe, der nächste Ostern die Bürgerschule verlässt, sucht in einem kaufmännischen Geschäft eine Stelle als Kaufbursche. Seine Adresse mitzutheilen hat sich Herr Eduard Hercher gütigst erboten.

Gesuch. Ein junger kräftiger Bursche vom Lande, 18 Jahre alt, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausknecht u. c. Zu erfragen Antonstraße Nr. 13 parterre.

Ein Bursche vom Lande sucht einen Dienst als Kaufbursche. Das Nähere Universitätsstraße Nr. 10, 4 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Handlungslehrherr zu Ostern 1852 durch A. Z. No. 6 poste restante.

Ein in jeder Hinsicht zu empfehlender Kutscher sucht Dienst. Näheres Reichstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Ein solider gewandter Bursche sucht wieder einen Wochenlohnposten Lürgensteins Garten 7 parterre rechts.

Ein kräftiger Bursche, nicht von hier, welcher 1½ Jahr bei einem Buchbinder gedient hat sucht bis zum 1. April einen Dienst als Kaufbursche. Näheres Reichels Garten in der Restauration des Herrn Kutschmann.

Ein Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einigen Familien zu nähen oder platten in oder außer dem Hause. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 24, im Hofe parterre links.

Ein Mädchen, welches einige Jahre bei ihrer Herrschaft ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst zum 1. April, am liebsten als Stubenmädchen. Adressen bittet man gefälligst abzugeben Hainstraße Nr. 27 am Stande.

Gesuch.

Ein junges gebildetes Mädchen von hier sucht wo möglich auswärts unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Ladenmädchen oder einer Hausfrau bei der Dekomie mit zur Hand zu geben. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse unter F. B. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein stilles, ordentliches und reinliches Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht sogleich einen passenden Dienst. Näheres im Marstall beim Herrn Pastor Naumann.

Ein Mädchen, nicht von hier, geschickt im Schneidern und allen feinen weiblichen Arbeiten, wie in der Behandlung feiner Wäsche, einige häusliche Arbeit nicht scheuend, sucht einen Dienst in einer anständigen Familie, wo sie auf freundliche Behandlung hoffen kann. Näheres Auskunft über ihren ganz besonders empfehlenswerthen Charakter wird ertheilt Postgebäude 2. Etage, Eingang Dresdner Straße.

Ein junges anständiges Mädchen, welche die Wirthschaft gut erlernt hat und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht eine Stelle als Wirthschafterin oder Gehilfin der Hausfrau, es kann in einem Gasthaus oder Familie sein, u. wird mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt gesehen. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre A. B. niederzulegen.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht eine anständige Aufwartung und ist zu erfragen Neumarkt Nr. 17 im Hofe drei Treppen quer vor.

Eine geschickte Köchin, die in mehrern der ersten Familien gewesen ist und die besten Zeugnisse vorzeigen kann, sucht zum ersten April ein Unterkommen. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 52 im Gewölbe.

Ein Mädchen, welches im Kochen erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst.

Zu erfragen baierscher Platz Nr. 3 parterre links.

Ein junges Mädchen, was von ihrer Herrschaft besonders empfohlen werden kann, sucht zum 1. April einen Dienst. Näheres Inselstraße Nr. 16 parterre rechts.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, im Schneidern, so wie in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht als Jungmagd oder Verkäuferin zum 1. oder zum sofortigen Antritt einen Dienst. Näheres Halle'sche Straße Nr. 7 parterre.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen, welches auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April oder Mai einen Dienst. Zu erfragen beim Hausmann Thomaskirchhof Nr. 20.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht bis zum 1. April ein Unterkommen als Stubenmädchen, Ladenmädchen oder Gehilfin für die Hausfrau. Adr. beliebe man abzugeben bei Wille, Salzg. 6.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für die Küche und alle häusliche Arbeit. Zu erfragen Lauchaer Straße Nr. 1 in der Hausmannswohnung.

Ein gebildetes Mädchen sucht zum 1. April oder den 15. Mai einen Dienst als Jungmagd, Stubenmädchen, oder bei einer Herrschaft für Alles. Zu erfragen bei der Mad. Leube, große Windmühlenstraße Nr. 43, im Hofe rechts.

Ein im Kochen und häuslicher Arbeit erfahrenes Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Petersstraße im Reiter, Hof rechts 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, mit den besten Zeugnissen, welche das Schneidern gründlich erlernt hat, so wie nicht unerfahren in allen weiblichen Arbeiten ist, sucht zum 1. April einen Dienst als Ladenmädchen, welchem sie schon vorgestanden hat, oder als Jungmagd. Näheres lange Str. 19 part. bei Hrn. Gruner.

Ein Mädchen, das gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 34, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, das in aller Hausharbeit, im Nähen, Platten und Kochen erfahren ist, sucht zum 15. März oder 1. April einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Brühl, grüne Tanne, im Hofe links 2 Treppen bei Schötters.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht bis zum 15. März oder 1. April einen Dienst als Kindermuhme, wobei sie sich auch jeder andern häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, es sei in oder nahe bei Leipzig. Zu erfragen Magazingasse Nr. 4.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 17 parterre.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder bei einer anständigen Herrschaft für Alles. Man bittet gefälligst Adressen E. W. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, die das Sticken u. Weißnähen gründlich erlernt hat, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder bei ein paar einzelnen Leuten.

Zu erfragen Reichsstraße Nr. 40 im Hofe 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen Dresdner Straße, goldnes Einhorn, im Hofe rechts 2 Tr.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen eine Aufwartung. Näheres im Steingutgewölbe Ritterstr. bei Mad. Mehlhos.

Ein ehrliches Mädchen sucht einige Aufwartungen. Näheres Ritterstraße Nr. 38, im Hofe 2 Treppen.

Ein gesundes kräftiges Mädchen von ehrlichem und sanftem Charakter sucht einen Dienst als Amme. Näheres lange Straße Nr. 11 im Gewölbe.

Mehrere gesunde und tüchtige Ammen werden nachgewiesen Neumarkt Nr. 29, 3. Etage.

Ein gesunde Amme sucht ein Unterkommen. Zu erfragen Neudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 49 bei J. Falkner.

Gasthaus-Pacht.

Gesucht wird ein Gasthaus oder eine frequente Restauration in Pacht. Offerten bittet man mit A. e. 3 bezeichnet in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis von 2 Stuben und einer Kammer, in der Stadt oder der innern Vorstadt, am liebsten im Hofe, für Lischlerarbeit. Adressen mit Preisangabe bittet man mit M. P. bez. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird zum 1. April oder zu Ostern ein kleineres Logis von 30 bis 50 Thlr. nicht über 3 Treppen hoch in der innern Stadt. Adressen bittet man Hainstraße Nr. 17 im Cigarngewölbe niederzulegen.

Zu mieten gesucht werden für den 1. April 2 Stuben, meßfrei, wo möglich nebst Schlafkabinett. Adressen beliebe man mit Angabe des Preises abzugeben Brühl Nr. 63, 4 Treppen bei Herrn Schneidermeister Fickel.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis von Leuten ohne Kinder, im Preise von 38 bis 45 Thlr. Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter K. K.

Gesucht wird ein Logis von 24—36 Thlr. Adressen bittet man unter S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer stillen Familie eine Wohnung im Innern der Stadt, wenn auch im Hofe, im Preise von 40 Thlr. Adressen sind Katharinenstraße Nr. 25 im Schuhmachergewölbe abzugeben.

Gesucht wird von einem ledigen Herrn ein möblirtes Stübchen mit Hauptschlüssel, Preis 26 bis 28 pf. Adressen bittet man abzugeben bei dem Geuenendorf, Fleischwarenhändler in der Grimma'schen Straße Nr. 15.

Gesucht wird zum 1. April ein Familienlogis im Preise von 70—100 Thlr. Adressen bittet man in Neudnitz, Leipziger Gasse Nr. 88 parterre abzugeben.

Gesucht wird ein Logis, bestehend aus 2 Stuben und Zubehör, wo möglich in der Stadt. Adressen Georgenstraße 7 part.

Eine pünktlich zahlende Witwe sucht ein Logis von 30 bis 40 pf. Adressen bittet man Petersstraße Nr. 37 beim Hausmann abzugeben.

Vermietung.

Zum 1. April kann eingetretener Verhältnisse halber an einen ledigen, pünktlich zahlenden Herrn ein schönes möblirtes Zimmer mit hellem Schlafkabinet im Vorbergebäude, so wie eine Stube im Hintergebäude abgetreten werden. Näheres Zeiz. Str. bei A. Meisinger.

Zu vermieten sind zu Ostern 1 und 2 Treppen Logis mit 5 Stuben, 3 Kammern, Keller, Garten, das andere 3 Stuben und Zubehör und Garten, alles unter einem Verschluß; ferner ist zu vermieten ein Local für Cigarren-, Instrumentmacher oder andern Fabrikanten, welches sich gut eignet; es ist auch ein großer Trockenboden dazu. Wasser Kunst Nr. 14, beim Wirth 1 Treppen.

Johannigasse Nr. 15 sind für Ostern drei Logis zu 52, 32 und 20 Thlr. zu vermieten.

Adv. Kretschmann jun., Amtmanns Hof.

Ein Verkaufsgewölbe, feuerfeste Arbeitslocale, so wie ein eingerichtetes Backhaus, sind billig zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 1.

Zu vermieten ist von Ostern an ein Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, Brühl Nr. 8, 4 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Logis für 60 Thlr. J. Knösel, Lürgensteins Garten Nr. 7.

Zu vermieten ist ein Logis für 22 Thlr. und zu Ostern zu beziehen. Näheres Friedrichstraße Nr. 42 parterre.

Zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen ist ein freundliches Stübchen Tauchaer Straße Nr. 14B, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven (meßfrei nebst Hausschlüssel) vorn heraus Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. April eine möblirte Stube mit Schlafkammer Alexanderstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube, mit oder ohne Möbeln, zugleich an einige Herren als Schlafstelle Burgstraße Nr. 10, 4 Tr.

Unter mehreren Garçon-Logis befindet sich eine sehr freundliche Stube mit Cabinet, nahe am Markt gelegen, zweiter Etage, zur Vermietung. Näheres bei W. Krobitzsch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine Stube ist an einen Herrn zu vermieten Dresdner Straße Nr. 17, 3. Etage.

Eine gut möblirte Stube mit schöner Aussicht vermietet Friedel, Lehmanns Garten, 4. Thür, 4 Treppen.

Ein meßfreies Zimmer, geräumig und freundlich, Aussicht auf den ganzen Markt, ist mit oder ohne Kammer bei einer anständigen Familie zu vermieten Katharinenstraße Nr. 2, 4. Etage.

Eine helle und freundliche, gut ausmöblirte Stube ist vom ersten April an an einen ledigen Herrn zu vermieten Zeitzer Straße Nr. 7, 2. Etage.

Eine freundliche möblirte Stube ist zum 1. April zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 9, 3 Treppen.

Eine Stube als Schlafstelle ist Brühl Nr. 3 und 4, 3 Treppen hoch vorn heraus rechts zu vermieten.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Herren. Zu erfragen Burgstraße Nr. 10, im weißen Adler beim Hausmann.

Offen ist eine Schlafstelle kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe rechts 1 Treppen.

CENTRAL-HALLE.

Morgen Mittwoch den 10. März

Grosses Extra-Concert

von 2 Musikbören,

wobei der Saal zum ersten Male vollständig mit
300 Gasflammen erleuchtet ist.



Hierbei verzapfe ich ein Stücksaß Wein, à Flasche 10 Mgr.; desgleichen empfehle ich seines Nürnberger Bier, à Töpfchen 2½ Mgr., kalte und warme Speisen.
G. C. Neusch.

Virginia im Odeon.

Morgen Mittwoch den 10. März IV. Winterkränzchen. Billets sind bei Herrn Kaufmann Gehricke am Naschmarkt und Herrn Müller, Nicolaistraße Nr. 17 in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Eis von ausgezeichnetem Geschmack, à Portion 2 Gr., täglich vorrätig im **Café restaurant**, Gewandgässchen Nr. 5.
NB. Heute und morgen Chocoladen-Eis mit Vanille.

Die baiersche Bierstube von **C. W. Schneemann**, Neumarkt Nr. 34, lädt heute Abend zu Cotelettes mit Allerlei ergebenst ein. Zugleich empfehle ich mein vorzügliches Münchener Bier.

Restauration zur großen Feuerkugel. Heute Abend Cotelettes oder Zunge mit Allerlei ic. **C. A. Mey.**

Restauration von Gotthelf Weinert, Kupfergässchen Nr. 4.

Morgen Schlachtfest,

früh um 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst, Bratwurst und Wurstsuppe. Das Bier ist vorzüglich.

Heute Schlachtfest Schleizer Bierstube, Brühl 34. Friedrich Siefert.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **W. Quasdorf**, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. Paul** im Rosenkranz, Delzschauer Vierniederlage, Nicolaistraße Nr. 8.

Walhalla. Heute Abend Schweinstknochelchen mit Klößen, wozu freundlichst einladet **C. Krätzschmar.**

Heute Abend Schweinstknochelchen mit Klößen bei Witwe Krumbach, weißes Röß.

Heute Abend Schweinstknochelchen bei Hesse, Klosterstraße.

Heute um 9 Uhr Speckfuchen bei F. Klöpsch, Nicolaistraße Nr. 11.

Thonberg.

Morgen Abend lade ich Freunde und Bekannte zu meinem Fastnachtsschmaus ergebenst ein.
M. Friedmann.

Wartburg. Heute Abend Roastbeef. Zugleich empfehle ich mein baiersches Doppelbier aus der Brauerei des Herrn Rauh in Bayreuth als etwas Vorzügliches. **Carl Gritzsche.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Gottlieb Apitzsch, Königsplatz, Fortuna.

Heute Schlachtfest bei C. J. Schaake, Petersstraße Nr. 16.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen; täglich früh Bouillon. **J. G. Geisenhöner**, Obstmarkt Nr. 1.

Verloren wurde Sonntag den 7. März von der Gerberstraße durch den Wintergarten nach der Inselstraße ein Ring in der Form einer Schlange, am Kopf mit einem rothen Steinchen; es wird gebeten, selbigen gegen Belohnung Gerberstr. 18 p. a. abzugeben.

Verloren wurde Sonntag am 7. März von Leipzig bis nach Eutrisch zu Herrn Höhne ein seidnes orangegelbes Taschentuch mit weißer Kante. Der Finder erhält bei Abgabe dessen eine angemessene Belohnung Reichsstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Verloren wurde Sonntag von der Petersstraße aus nach Schimmels Teich oder von da nach dem Gosenthal ein goldner Ring, worin sich die Buchstaben F. J. befanden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen 1 Thlr. Belohnung zurückzubringen Petersstraße Nr. 37, Ackermanns Restauration.

Ein Portemonnaie, ca. 7 fl. enthaltend, ist Sonntag Abend vom Hotel de Pologne bis Dresdner Straße, goldnes Einhorn, verloren worden. Gegen gute Belohnung daselbst 2 Treppen abzugeben.

Verlaufen hat sich eine junge Wachtelhündin, weiß und braun gescheckt, mit gelbem Gliederhalssband und Steuernummer. Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 3 und 4 im Hofe 3 Treppen.

Gefunden wurde vor einigen Tagen im Hause des Bäckers neben der Post ein Regenschirm und ein Portemonnaie mit einem Gelde.

War es ein Traum oder Wahrheit? Montag früh 7 Uhr an der Peterskirche?
so. c. a.

Stille Weisheit, stille Liebe, meinen Vater, den ich liebe, liebe ich doch bis in die Gruft; die schönen Stunden sind längst verschwunden, aber in dem Herzen nicht.

Mein Herz ich will dich fragen: wie redet Liebe? sprich: „sie redet nicht, sie liebt“ und sprich, wie schwindet Liebe: „die war nicht, der's geschah!“ **Halm.**

Alwine; Karlchen — Oberw—stube — Hölzchen stecken — Wü heust?

Dem Herrn **Karl Reinhardt** gratulirt zu seinem heutigen 24. Wiegenfeste von ganzem Herzen **A. B.**

Meinem Liebling **S. G. J.** gratulire ich zu seinem 20. Geburtstage. **G. M.**

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Heute den 9. März Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

19. Heute den 9. März Hauptversammlung nach §. 16 der Statuten. Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Wahl neuer Directionsmitglieder. **D. B.**

A—a. Morgen Abend 1/2 Uhr Hauptclub-Versammlung (Wahl) in der Central-Halle.

Gestern Morgens halb 10 Uhr starb an einem heftigen Nervensieber zu unserem und unserer noch übrigen fünf Kinder tiefem Schmerz unsere thure alte Tochter, **Clara Naumann**, 26 Jahre alt. Leipzig den 7. März 1852.

M. Wilhelm Naumann, Oberkatechet und Frühprediger zu St. Petri.

Mathilde Naumann, geb. Hermann.

Der wohlöblischen hiesigen Stellmacherinnung, welche sich beim Begräbniß unsers Unverwandten und Freundes, **Gottlob Wackernagel**, Stellmachermeisters allhier so christlich betätig hat, so wie der ersten Compagnie h. C.-G. für die zahlreiche Begleitung innigen Dank von seinen hinterlassenen Geschwistern und Freunden.

Letzter Vortrag über Phrenologie

Donnerstag 11. März von halb 8—9 Uhr in der Buchhändlerbörse. 1) Phrenologie und Erziehung. 2) Phrenologische Charakteristik von Schiller und Goethe in ihrem Unterschied. — Eintrittskarten 5 Mgr. **Dr. Scheve.**

Sämmtliche Chargirte und Gardisten der 17. Comp. L. C.

werden hierdurch ersucht, sich mit Aembinde morgen Mittwoch den 10. März Abends 1/2 8 Uhr alte Waage 1 Treppe pünktlich einzufinden. **A. Trunz**, Hauptmann der 17. Comp.

Für die Nottheilenden des Spessart, des Kahlgrundes und auf der Rhön werden gütige Gaben angenommen bei den Herren: Carl Bemm, Dresden Straße; Friedrich Brückner, Halle'sche Straße; Friedrich Kize, Frankfurter Straße; J. A. Lehmann, Zeitzer Straße; Rudolph Leuschner, Burgstraße; Pietro Del Vecchio am Markt; Albinus & Heinichen, Grimm. Straße; Theodor Schreckenberger, Schützenstraße; Sachsenröder & Gottfried, Gerberstraße; Weidenhammer & Gebhardt, Petersstraße; Louis Ischinschky im Blumenberge und dem Unterzeichneten, welcher am Schlusse der Sammlung öffentlich Rechnung ablegen wird.

Johann Jacob Huth, Weinhandlung, Universitätsstraße.

Wir haben unsere Ausstellung aus mehreren Gründen etwas verschoben, und bitten nun dringend um die uns noch gütig zugesagten Gaben im Laufe dieser Woche. **Der Frauen-Hülfsvverein.**

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 ½). Morgen Mittwoch: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angekommene Reisende.

Altenstadt, Obes. v. Kempten, Stadt Breslau.
v. Apel, Major v. Dresden, Stadt Rom.
Altner, Gutsbes. v. Prag, halber Mond.
Bluth, Kfm. v. Schneeberg, goldner Hahn.
Beisker, Gerber v. Bingen, Stadt Riesa.
Bähr, Kfm. v. Breslau,
Bornstein, Part. v. Prag, und
Bröne, Kfm. v. Berlin, und
Bogloff, Part. v. Dresden, Hotel de Russie.
Bealson, Ingen. v. London, Hotel de Pologne.
Bauer, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Dresden.
Cooper, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Dierlam, Kfm. v. Solingen, Stadt Wien.
Eysenhert, Kfm. v. Amsterdam,
v. Ehrenthal, Major v. Borna, und
v. Eppendorf, Offic. v. Dresden, H. de Baviere.
Gittwecher, Part. v. Landshut, Hotel de Bav.
Guilis, Kfm. v. Breslau, Stadt Hamburg.
Fränkel, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Freerichs, Schiffscapit. v. Papenburg, Plauenscher Hof.
Florack, Kfm. v. Bradford, großer Blumenberg.
Fleischmann, Kfm. v. Mainstockheim, Münchner Hof.
Güben, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Gebhardt, Kfm. v. Limbach, und
Goldt, Kfm. v. Königsberg, Stadt Hamburg.

Gröber, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Gruhl, Def. v. Döhlen, Stadt Gotha.
v. Henicstein, Oberst v. Wien, und
Hoffmann, Offic. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Halz, Cand. v. Mühlhausen, und
Heldmann, Rent. v. Hochheim, Stadt Breslau.
Hild, Frau v. Wien, Stadt Rom.
Hesler, Cand. v. Stuttgart, Stadt Wien.
Hansmann, Beamter v. Berlin, Hotel de Pol.
Hirsch, Kfm. v. Mainz, Münchner Hof.
Hermann, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Dresden.
Kirchner, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Krause, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Lubahn, und
Löbel, Rauss. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Lewy, Kfm. v. Petersburg, Stadt Hamburg.
Merbig, Gutsbes. v. Eisersdorf, und
Menzer, Obes. v. Sommersdorf, St. Breslau.
Müller, Frau v. Pesth, Bahnhofstraße 19.
Neusdorfer, Brauereibes. v. Gulmbach, w. Schwan.
Müller, Kfm. v. Mainstockheim, Münchner Hof.
Nahm, Kfm. v. Wien, Stadt London.
Orb, Kfm. v. Mainz, Palmbaum.
Prati, Gutsbes. v. Kaszkow, Hotel de Baviere.
Richter, Kfm. v. Berlin, goldner Hahn.
Rosenthal, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.

Nötscher, Rent. v. Wenungen, Palmbaum.
Rud, Fräul. v. Oppach, und
Rud, Tischlerstr. v. Baltimore, St. Breslau.
Reis, Fabr. v. Fürth, Stadt London.
Rillont, Kfm. v. Lyon, Hotel de Pologne.
Stein, Fräul. v. Gundelshausen, und
Strauß, Bäcker v. Steinach, Stadt Breslau.
Strauß, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
Scharfscheer, Frau v. Gassel, Stadt Riesa.
Schubert, Pastor, und
Schrader, D. v. Berßel, Stadt Rom.
Schneider, Kfm. v. Gibenstock, Stadt Wien.
Serałowsky, Steuermann, v. Pleß, St. London.
Schüler, Kfm. v. Magdeburg, Elephant.
Schmiedler, Fabr. v. Neuberg, Stadt Hamburg.
Schmidt, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.
v. Seydelitz, Gutsbes. v. Lauterbach, und
Schneider, Kfm. v. Hof, Münchner Hof.
Unger, Med.-Rath v. Zwickau, H. de Baviere.
Ulrich, Kfm. v. Schweinfurt, Elephant.
Vien, Steuermann v. Papenburg, Plauenscher Hof.
Weißgerber, Maurerstr. v. Tharand, St. Breslau.
Weizer, Mechanicus v. Trittau, und
Wurm, Rent. v. Berlin, Palmbaum.
Wüller, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.
Zettelmayer, Holzgreif. v. Erbendorf, St. Breslau.

Verantwortlicher Redakteur: Adv. **C. F. Haynel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Volz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskirche Nr. 48.